

„Wir sind wirklich zufrieden“

Silberseelauf – gelungener Neustart nach Corona

Langenhagen. Startschuss zum Silberseelauf: Mit insgesamt 471 Teilnehmern ging jetzt Niedersachsens ältester Volkslauf in die 58. Auflage. Nicht ganz so viel wie zu den Zeiten vor Corona, aber trotzdem eine stolze Zahl bei unfreundlichen Temperaturen und Nieselregen. Der LAC Langenhagen hatte diesen Lauf in diesem Jahr zum siebten Mal organisiert. Das neue Team mit neuem Vorstand und Orga-Team zeigte sein Können und brachte die Veranstaltung mit mehr als 30 Helfern und Freiwilligen zu einem erfolgreichen Abschluss. „Wir sind wirklich zufrieden“, äußerte sich der Vorsitzende Lars Wonneberg.

Den Auftakt machten die Bambini. Die Mädchen und Jungen im Alter bis zu sechs Jahren wurden auf den 300 Meter langen Rundkurs geschickt und anschließend mit einer Medaille und einem Kinogutschein des Cinemotion in Langenhagen belohnt.

Anschließend gingen insgesamt 87 Läufer der U10 und U12 (männlich/weiblich) auf die 1.300-Meter-Distanz (eine Runde). Es folgten die Altersklassen U12 bis U20 sowie Männer und Frauen auf



Der Hauptlauf ging über die lange Distanz von 7.800 Metern.

die Kurzdistanz (2.600 Meter/ zwei Runden), danach gingen die Walker für ebenfalls zwei Runden in die Spur. Mittags folgte sodann die Distanz über 3.900 Meter (drei Runden), was auch geübte Läufer aufgrund wechselnder Untergrün-

de fordert. Die Athleten von Hannover 96 machten die Plätze auf dem Podest unter sich aus. Pascal Fritz kam als schnellster Läufer mit 13:54 Minuten ins Ziel, gefolgt von Nils Wagner (14:52 Minuten) und Lars Kiene (14:58 Minuten). Als schnellste Frau lief Jutta Gröne von der LG Eichsfeld (ehemals LAC Langenhagen) grandiose 16:33 Minuten und ließ damit die Zweitplatzierte Carmen Eickhoff (19:54 Minuten) und Marie Marscholik (Platz drei) vom LAC Langenhagen (19:59 Minuten) deutlich hinter sich.

Im Hauptlauf, für den Bürgermeister Mirko Heuer den Startschuss gab, startete dann wie erwartet das größte Teilnehmerfeld mit 132 Teilnehmern auf die lange Distanz über 7.800 Meter. Sechs

Runden bei Nieselregen, Kälte und durch Sand mussten bewältigt werden.

Fabian Kuklinski von der VfL Eintracht Hannover kam mit 27:32 Minuten ins Ziel, gefolgt von Dean Sauthoff vom TSV Eintracht Wolfsburg am Harz (28:15 Minuten) und Steve Kehl vom Team Hannover 96 Triathlon (28:24 Minuten). Jasmina Stahl vom Team Just Run – Race Team kam in 30:16 Minuten als schnellste Frau ins Ziel. Ihr folgten Christin Nitschke (32:00 Minuten) und Lina Minnich (33:43 Minuten) von der der LG Braunschweig auf Platz zwei und drei. Zahlreiche Sponsoren spendeten tolle Gewinne, das Langenhagener ECHO drei Gutscheine für Laufschuhe für die Sieger im Hauptlauf.



Bei Nieselregen und unfreundlichen Temperaturen ging es auf die jeweiligen Distanzen. Fotos: S. Schweckendiek

Netz für den Radverkehr stärken

Stadtverwaltung lädt zum Workshop für Dienstag, 21. Februar, um 18 Uhr ein

Langenhagen. Wie ist Langenhagens Radwege-Netz? Wo gibt es alltagstaugliche Verbindungen? Wo bedarf es neuer Verknüpfungen? Das Radverkehrskonzept für die Stadt Langenhagen wird Antworten auf diese und andere Fragen liefern, den aktuellen Zustand sowie Potenzial für weitere Entwicklung abbilden.

Um bei der Konzepterstellung die Meinungen, Erfahrungen und Visionen von Wenig- bis Vierradfahrenden einfließen lassen zu

können, lädt die Verwaltung zu einem Workshop am Dienstag, 21. Februar, um 18 Uhr in die Aula des Schulzentrums. „Langenhagens Radwege-Netz umfasst bereits jetzt viele Kilometer. Darum ist es für die weitere Planung hilfreich, möglichst viele radinteressierte Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen beteiligen sich an der Auftaktveranstaltung“, berichtet Anette Mecke. Wie die Leiterin der Abteilung „Verkehr und Straßen“ ausführt, steige so die Chance, dass so-

wohl stark als auch gering genutzte Wege betrachtet würden. „Je umfassender unsere erste Bestandsaufnahme ist, umso besser können wir Entwicklungspotential herausarbeiten.“

Der etwa zweistündige Workshop startet mit einer thematischen Einführung durch das beauftragte Planungsbüro PVG-Alrutz aus Hannover. Nach einer kurzen Erläuterung eines möglichen Entwurfs für Langenhagens Radverkehrsnetz verständigen sich die

Teilnehmenden in Gruppen über Anregungen, Wünsche und Vorstellungen zum Thema Radfahren in Langenhagen. Abschließend besteht nochmals Möglichkeit für Rückfragen, bevor die Ausrichter das weitere Vorgehen rund um das Radverkehrskonzept darlegen.

Geplant ist derzeit, dass im Herbst ein zweiter Workshop anberaumt wird, bei dem eine detailliertere Betrachtung und mögliche Handlungsfelder vorgestellt werden.

Rodungen beginnen nächste Woche

Stadt Langenhagen bereitet Erweiterung der IGS Süd vor

Langenhagen. Die Stadt Langenhagen erweitert die Räume der IGS Süd. Sie erhält in einem ersten Schritt neue Gebäude in Form eines Forums, einer Sporthalle und ein weiteres für die Sekundarstufe. Um die Flächen für die Bebauung vorzubereiten, wird eine Fachfirma diese in der Woche ab Montag, 13. Februar roden. Die Arbeiten dauern voraussichtlich zwei Wochen.

Das Schulgelände der IGS Süd weist insgesamt einen hohen Baumbestand aus. Um diesen bestmöglich zu erhalten, wurden die Standorte für die Neubauten so gewählt, dass so wenig Bäume wie möglich gefällt werden müssen.

In der Summe werden 53 Gehölze entnommen: sechs von ihnen mit einem Stammumfang zwischen zwei Metern und 3,50 Meter



Die Fläche an der IGS Süd an der Angerstraße wird jetzt vorbereitet.

sowie 37 mit einem zwischen 50 Zentimetern und 1,50 Meter. Sie befinden sich verteilt auf dem Außengelände. Aufgrund des hohen Baumbestandes hat die Stadt in Vorbereitung der Fällungen eine naturkundliche und eine faunistische Bestandsaufnahme erstellen lassen. Außerdem wurde geprüft, wo Vogel- und Fledermauskästen angebracht werden können. Hierfür wurden zwölf geeignete Standorte beziehungsweise Eichen ermittelt.

Um den ersten Bauabschnitt der Erweiterung des Schulstandortes an Angerstraße und Brinkholt vorzubereiten, investiert die Stadt in die Rodungen etwa 8.000 Euro. Im zweiten Bauabschnitt sollen ab 2027 die Bestandsgebäude saniert und der Grundschulbereich ausgebaut werden.

Fehlalarme in kurzer Folge

Ortsfeuerwehr: sieben Einsätze in 14 Stunden

Langenhagen. Diese Serie ist rekordverdächtig: Die Ortsfeuerwehr Langenhagen ist innerhalb von rund 14 Stunden siebenmal zu ein und demselben Gewerbeobjekt ausgerückt. Und jedes Mal handelte es sich um einen Fehlalarm.

58 Einsätze seit Jahresbeginn hatte die Stadtfeuerwehr Langenhagen bis Sonnabendabend absolviert, der bis dato letzte galt einem kleinen Grillfeuer auf dem Hof der Grundschule Godshorn. Bis Montagmorgen war Ruhe für die Ehrenamtlichen, doch dann ging es Schlag auf Schlag.

Um 14.20 Uhr ging die erste automatisierte Alarmmeldung der Brandmeldezentrale eines Gewerbeobjekts an der Adam-Stegerwald-Straße in der Rettungsleitstelle ein. Sofort eilte ein Zug der Ortsfeuerwehr Langenhagen mit Blaulicht und Martinshorn zur Einsatzstelle im Gewerbegebiet Brink – 20 bis 25 Feuerwehrmänner und -frauen mit zwei Löschfahrzeugen,

der Drehleiter und dem Führungsfahrzeug. Wie sich herausstellte, hatte ein Rauchmelder aus unerfindlichen Gründen Alarm geschlagen.

Und exakt dieser Rauchmelder war auch für die sechs weiteren Einsätze am späten Abend und mitten in der Nacht verantwortlich. Fast im Stundentakt musste die Feuerwehr zwischen 22.33 und 4.39 Uhr zur Adam-Stegerwald-Straße anrücken. Durch das vorgeschriebene Martinshorn nahmen auch viele Anwohner der Fahrstrecke ungefragt Anteil.

Die ersten vier Einsätze absolvierte die Feuerwehr unter der Leitung von Karsten Patz dabei noch in voller Zugstärke. Danach alarmierte die Leitstelle jeweils nur noch Patz, der so bei den Einsätzen fünf bis sieben allein nach dem Rechten schaute – seine Kameraden durften weiterschlafen. Für Patz war es hingegen eine kurzweilige Nacht.

Azadi hilft Erdbebenopfern

Verein unterstützt in Krisengebieten

Langenhagen/Vinnhorst (ok). Die schweren Erdbeben in der Türkei und in Syrien haben auch die Verantwortlichen des gemeinnützigen deutsch-kurdischen Hilfsvereins Azadi aus Vinnhorst erschüttert. „Es mangelt dort aktuell an allem - an Decken, Strom, Wärme, Nahrung und medizinischer Versorgung“, sagt der Vorsitzende Hamid Khalil. Der Verein engagiert sich bereits seit 2013 in der Region Hannover für Geflüchtete und Opfer der Gewalt sowie Opfer von Naturkatastrophen im Nahen Osten. Dabei hat sich Azadi stets auf die Länder Syrien, Irak und Türkei konzentriert. Einen besonderen Fokus hatten die Freiwilligen dabei oft auf unterdrückten Minderheiten wie Jesiden, Assyrer, Kurden und Hinterbliebene in Flüchtlingscamps. Azadi organisiert regelmäßig Hilfstransporte in die betroffenen Länder und Krisenregionen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen oder mehrere Lastkraftwagen mit bereitstehenden Hilfsgütern aus Lagerbeständen zu füllen und zu versenden. Der



Organisiert mit Azadi regelmäßig Hilfstransporte in Krisengebiete: Hamid Khalil.

Verein würde sich freuen über Spenden auf das Konto: Azadi e.V., Sparkasse Hannover, IBAN: DE03 2505 0180 0910 2266 10, Verwendungszweck: Erdbeben-Türkei-Syrien. Im Lager in der Mecklenheldestraße 26 können Sachgüter immer sonntags zwischen 13 und 17 Uhr oder nach Vereinbarung abgegeben werden.

Herzenssprechstunde

Verein Win lädt für Freitag, 17. Februar, ein

Langenhagen. Der Verein Win lädt für Freitag, 17. Februar, von 15 bis 17 Uhr herzlich zur „Herzenssprechstunde“ in den Quartierstreff Wiesenau ein. Bei der Herzenssprechstunde handelt es sich um ein Treffen, bei dem sich bewusst Zeit genommen wird, um sich etwas Gutes zu gönnen. Den Anstoß geben schöne Erinnerungen und positive Erfahrungen aus der persönlichen Lebensgeschichte, die erzählt und mit anderen geteilt werden.

In der Herzenssprechstunde

geht es darum, herauszufinden, was das eigene Herz früher, heute und in Zukunft stärkt und erfreut.

Das Thema am 17. Februar lautet: „Feste feiern“. Ob Geburtstag, Hochzeit, Taufe oder Jubiläum. Gerne können Erinnerungsstücke, wie Fotos oder erhaltene Geschenke mitgebracht werden.

Das Angebot ist kostenfrei und kann ohne Anmeldung besucht werden. Die Veranstaltung findet im Quartierstreff Wiesenau an der Freiligrathstraße 11 in Wiesenau statt.

Schwierige Barrieren

Senioren- und Pflegestützpunkt Nord

Langenhagen. Selbstständig den Alltag zu Hause meistern – für Senioren oder für Menschen mit Beeinträchtigungen oft eine große Herausforderung. Am Mittwoch, 22. Februar, 16 Uhr, informieren Mitarbeitende der Wohnberatung der Region Hannover im Senioren- und Pflegestützpunkt Nord, Ostpassage 11, über unterstützende Hilfen für die eigene Wohnung.

Welche Ansprüche an die eigene Wohnung ändern sich mit zuneh-

menden Alter? Welche Mittel gibt es, die Mobilität in den eigenen vier Wänden zu sichern und diese barriereärmer zu gestalten? Um diese und andere Fragen dreht sich der kostenlose Vortrag, der im Anschluss die Möglichkeit bietet, einige Hilfsmittel selbst zu testen und individuelle Anliegen zu besprechen.

Eine Anmeldung beim Senioren- und Pflegestützpunkt Nord unter Telefon (051) 700 201 20 ist erforderlich.